

## **Verbreitung und Lebensräume der Waldeidechse in Baden-Württemberg**

HUBERT LAUFER, KLEMENS FRITZ & MICHAEL WAITZMANN

Die Waldeidechse wurde bisher in Baden-Württemberg nicht speziell untersucht. Aus manchen Naturräumen sind kaum Daten bekannt. Insgesamt liegen landesweit 2496 Fundmeldungen aus 1737 Fundorten vor, was auf der Basis der TK-25-Quadranten eine Präsenz von 45 % ergibt. Baden-Württemberg wird nahezu flächendeckend besiedelt, aus-gespart werden nur trockenwarme Gebiete. Die Hauptverbreitung liegt in den mittleren bis höheren Lagen der Mittelgebirge, in Waldgebieten sowie in den Mooregebieten Oberschwabens und des Allgäus. Lokal, wie zum Beispiel am Oberrhein, existieren auch Populationen in sommerwarmen, aber feuchten, tieferen Lagen.

Die Waldeidechse bewohnt mit über 50 % offene Lebensräume wie Moore, feuchte Wiesen, verschiedene Heiden und Halbtrockenrasen, Böschungen, z. B. an Gewässern und Bahnanlagen, Brachen und Abbaugelände. Auch in den gehölzdominierenden Lebensräumen scheint es, dass sie nur selten direkt im Wald vorkommt und wenn, dann vor allem an Waldwegen. Häufiger ist sie auf Lichtungen, Kahlschlägen, Sturmwurfflächen oder am Waldrand und entlang von Feldgehölzen zu finden. In den verschiedenen Höhenlagen gibt es keine größeren Unterschiede zwischen Offenland und Wald. In den niederen Lagen unter 300 m ü. NN scheint sie Wälder zu bevorzugen, kommt aber auch im offenen Wiesengelände vor. In den höheren Lagen über 1000 m ü. NN scheint sie offenes Gelände oder Waldränder zu bevorzugen.

Ihre Lebensräume zeichnen sich überwiegend durch eine beständige Bodenfeuchte und zumindest teilweise trockene Sonnungsplätze aus. So wird sie vor allem im Mooren (Nieder-, Übergangs- und Hochmooren), Feuchtwiesen (z. B. Seggenriede, Nasswiesen) oder an Gewässerböschungen gefunden. Aber auch überwiegend trockene Lebensräume, wie Wachholder- und Ginsterheiden, Halbtrockenrasen oder Schutthalden und Steinriegel werden besiedelt. Dass die Waldeidechse in der Besiedlung ihrer Lebensräume sehr opportunistisch ist, zeigt der Vergleich der besiedelten Lebensräume in unterschiedlichen Naturräumen. So besiedelt sie z. B. am Bodensee überwiegend feuchtere Lebensräume, wie Seggenriede, aber auf der Schwäbischen Alb haben trockenere Lebensräume, wie Wacholderheiden, Halbtrockenrasen oder Böschungen eine höhere Dominanz. Sie wurde auf der Schwäbischen Alb nur in einem Seggenried gefunden, dies könnte auch in etwa der Häufigkeit des Lebensraumes entsprechen.

HUBERT LAUFER

Büro für Landschaftsökologie, Friedenstrasse 28, 77654 Offenburg, bfl.lauffer@t-online.de

KLEMENS FRITZ

Tennenbach 6, 79348 Freiamt

DR. MICHAEL WAITZMANN

Fuchsbau 29a, 76288 Karlsruhe